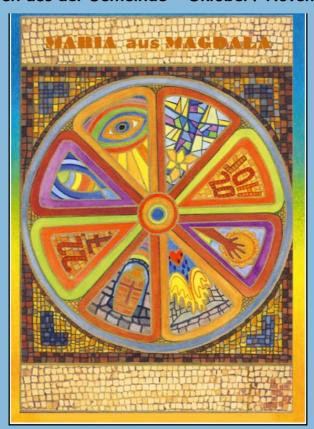
Evangelische Kirchengemeinde Stahnsdorf

www.kirchengemeinde-stahnsdorf.de



Nachrichten aus der Gemeinde Oktober / November 2023



Mirjamsonntag - 15. Oktober 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Leserin, lieber Leser, "Seid Täter" - diese Aufforderung aus dem Monatsspruch für Oktober ist mir unter die Haut gegangen.

Was heißt das: "werde zum Täter"? Im Zeitalter der Dauerkonfrontation mit Krimis im Fernsehen (heute oft "Crime Time" bei den Streaming Anbietern) denkt man sofort an jemanden, der etwas Schlimmes getan hat. Dabei ist ein Täter eigentlich erst einmal nur jemand, der etwas tut – das kann auch etwas Gutes sein und daran erinnert uns Jak 1,22: "Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst".

Jakobus, der am Ende des ersten Jahrhunderts lebte, hat die Erfahrung gemacht, dass es in den christlichen Gemeinden viele Menschen gab, die zu den Gottesdiensten gingen und sich das Wort Gottes in Form von Bibellesungen und Predigten anhörten, aber das Gehörte nicht in ihrem Alltag lebten.

Was zu den konkreten Taten zählt, die wir begehen sollen, das hat uns Jesus selber mit gegeben, so zum Beispiel zusammengefasst bei Matthäus in den sogenannten "sieben Werken der Barmherzigkeit": Hungernden zu essen geben, Dürstenden zu trinken, Nackte kleiden, Obdach- oder Heimatlose aufnehmen, Kranke pflegen, Gefangene besuchen – nachträglich wurde auch Tote zu bestatten dazu genommen. Diese Aufgaben sind bis heute die Säulen der diakonischen Arbeit. Zugleich sind sie Ausdruck nicht nur der Liebe zu den Mitmenschen, sondern auch zu Gott. Deshalb geht Jakobus auch so-

weit zu sagen, dass wer nur hört, aber nichts tut, sich selbst betrügt. Gerade im Protestantismus kam es durch die Rechtfertigungslehre, nach der der Glaube allein reicht, um zu Gott zu finden, oft zum Missverständnis, dass wir nichts weiter zu tun bräuchten als zu hören und zu glauben. Aber gerade Martin Luther hat zusammen mit seiner Frau Katharina von Bora Vorbildliches im diakonischen Bereich geleistet von Übernachtungsmöglichkeiten für Reisende und günstigen Studentenwohnungen bei sich zu Hause bis hin zu einer organisierten Armenkasse, dem Vorläufer der heutigen Sozialhilfe. Luther dreht sozusagen nur die Vorzeichen um: nicht weil wir Gutes tun, liebt uns Gott - sondern weil Gott uns liebt, sind wir frei und die erfahrene Liebe ist so überfließend, dass sie auf unser Umfeld überschwappen muss. Wie wäre es daher, wenn wir das Fernsehen als Erinnerung sehen und mit einem kleinen Wettstreit versehen: jeder schlimmen Tat, die wir im Fernsehen oder Stream sehen, versuchen wir probeweise für eine Woche eine gute Tat im echten Leben entgegen zu setzen.

Denn es heißt auch für uns: "sei ein Täter/ eine Täterin des Wortes!".

Ihre/Eure, Daniela Marquardt

Der Gemeindekirchenrat informiert

Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes,

auch für diese Ausgabe gilt, was irgendwie schon für die letzte galt: Nach dem Urlaub ist vor dem Urlaub. So haben wir uns wieder sehr über Ihre und Eure zahlreichen Einsendungen von Urlaubskirchen gefreut. Mir zeigt es, dass Kirche auch oder gerade im Urlaub relevant

wird. Auch das Thema "Mein Glaube" hat Zuspruch gefunden. Wieder sind drei ganz persönliche Gedanken nachzulesen. Vielleicht helfen diese, sich verorten zu können oder ein wenig sprechfähiger zu werden. Weitere Beiträge sind

herzlich willkommen. Ist aufgefallen, dass der Schaukasten vor dem Gemeindehaus eine spürbare Frischzellenkur

erfahren hat und nun auch Gemeindebriefe und Info-Zettel in dem neuen Kasten am Zaun ausliegen? Ganz herzlichen Dank den fleißigen und vor allem kreativen Menschen. Und weil die Kreativität sich am Schaukasten nicht erschöpfen wollte, haben wir nun auch eine Kinderseite aus eigener Hand!! Viele tolle Veranstaltungen haben wir erlebt und Sie vielleicht nach dem Lesen der Berichte vielleicht neugierig gemacht: Gemeindefest mit Hüpfburg, Blumen- und Bücherbörse, phantastische musikalische Beiträge, Kaffee und Kuchen und eine wunderbare Gemeinschaft. Vieles war dank der Unterstützung der Diakonie möglich. Die Teilnahme am Familienfest der weltlichen Gemeinde war für uns ein voller Erfolg mit vielen Besuchern und einem tollen Konzert in der Kirche. Dann der Tag des Friedhofs, den wir mit einem perfekten Programm und bei bestem Wetter auf "unserem" Friedhof Sputendorfer Straße verleben durften. Der erste Bibelgesprächskreis fand ebenso statt, wie nun

schon zwei Treffen des *Männertreffs*. Dazu die *Gemeindefahrt* nach Bad Muskau. In der Mittwochabendandacht hat sich ein sehr besonderes *Musikprojekt* entwickelt. Auch deshalb lohnt sich ein Besuch. Pfarrerin Marquardt steht ab

Oktober immer donnerstags von 10-12
Uhr im Gemeindehaus zur Verfügung.
Aus Unfallschutzgründen widmen wir
uns dem Baumschnitt um die Kirche,
im Gemeindegarten und auf dem
Friedhof. Am 25. Oktober treffen
wir uns wieder mit dem GKR aus
Güterfelde. Tatsächlich erleben
wir Wiedereintritte. Neben dem
Abendmahl spenden wir gerne
den Segen und erwähnen den
Eintritt auf Wunsch im
Gemeindebrief. Abendmahl feiern wir nun
wieder regelmäßig jeden 4.

Sonntag im Monat. Der neue Termin für den Kindergottesdienst ist jetzt außerhalb der Ferien der 2. und 4. Sonntag im Monat. St. Martin begehen wir mit Pferd und Reiter am 11.11. Details folgen. Die Konfirmationen finden ab 2024 am Wochenende Christi Himmelfahrt statt. So können auch verstreute Gäste gut teilnehmen. Dann hat der GKR noch beschlossen, die Rüste des Frauentreffs nach Bad Saarow finanziell zu unterstützen.

Einiges hat sich bei uns getan. Nutzen Sie doch den Spätsommer und Frühherbst, um mal wieder bei uns vorbeizuschauen! Und wenn Sie eine eigene Idee haben, dann sprechen Sie uns gerne an, denn Raum und Zeit gibt es bestimmt.

Herzliche und gesegnete Grüße Ihr Sascha Albrecht

Eine Minute mit Gott

Vielleicht geht es Ihnen und Euch auch manchmal so: Da ist der Tag rum und kurz vor dem Einschlafen kommt dann so ein Gedanke: "Jetzt habe ich wieder nicht an dieses gedacht oder jenes gemacht."

Auf dem diesjährigen Kirchentag habe ich die "1-Minute-Unterbrechung" kennengelernt. Jede Veranstaltung wurde zu einem den Teilnehmenden nicht bekannten Zeitpunkt für eine Minute unterbrochen und man hatte diese Minute spontan geschenkt.

Ich fand es spannend, wie hilflos man einerseits sein kann, wenn einem unverhofft eine Minute Zeit geschenkt wird und was einem andererseits spontan einfällt: Paare gaben sich einen Kuss, eine längst überfällige Nachricht wurde verschickt, ein kurzes Gespräch mit der Nachbarin geführt. Manchmal betete ich spontan und dankte für etwas oder bat um etwas. Neben mir summte jemand ein Lied. Nur eine Minute.

Seitdem versuche ich mich in meinem Alltag immer mal wieder für eine Minute zu

unterbrechen, innezuhalten und die Zeit bewusst zu nutzen.

Ich bin mir sicher, dass Sie und Ihr aus einer Minute mit Gott viel Kraft schöpfen könnt.

Einfach die App mit den Losungen runterladen, so dass diese in der einen Minute gelesen werden kann. Spannend zu bemerken, wie die Worte immer mal wieder genau in den heutigen Tag passen. Manchmal merkt man das erst abends.

Einfach vor dem Einschlafen Gott für die schönen Augenblicke des Tages danken, das Glück eines anderen Menschen, und für den nächsten Tag um neue Kraft für all die Herausforderungen bitten.

Liegt noch ein Problem schwer im Magen? Versuchen Sie es am Abend Gott zu erzählen und warten Sie ab, was dieses vor Gott bringen mit Ihnen und Euch macht.

Eine Minute mit Gott, die sich lohnt!

Sascha Albrecht

Glauben - eine Annäherung

Liebe Leserinnen und Leser, Wenn ich spontan die Frage stelle, was Glauben für Sie und Euch bedeutet und wie Ihr ihn praktiziert, dann erhalte ich ganz unterschiedliche Antworten. Diese für uns Christinnen und Christen doch eigentlich so selbstverständlich klingende Frage ist nämlich gar nicht so einfach zu beantworten, es fehlen uns oft die Worte.

Der gehörte Ausspruch "Du sagst es, ich hätte es nicht anders sagen können" hat mich auf die Idee gebracht, eine ganze Reihe von Menschen aus meinem privaten Umfeld anzuschreiben und die Gemeinde im Newsletter dazu aufzurufen, dem Gemeindebüro in einem anonymen Schriftstück mit nicht mehr als 150 Worten die ganz persönliche Antwort zukommen zu lassen. Einfach als Brief ohne Absender.

In dieser und den folgenden Ausgaben möchte ich Ihnen und Euch diese Antworten zugänglich machen und darauf hoffen, dass der oder die Eine sich in einem der Texte wiederfinden kann und sagen kann: "Du sagst es, ich hätte es nicht anders sagen können." Vielleicht ist die Reaktion auf die in dieser Ausgabe abgedruckten Antworten auch ein "Nein, also so sehe ich das nicht." Dann wächst vielleicht in Dir und Ihnen eine eigene Idee einer Antwort. Wenn dann ein Computer, ein Handy, eine Schreibmaschine oder ein Stift und ein Blatt Papier zur Hand sind, gleich notieren und einschicken. Dann können noch mehr Menschen diese Gedanken erfahren und sich vielleicht genau in Deiner und Ihrer Antwort wiederfinden.

Herzliche Grüße, Ihr Sascha Albrecht

W as bedeutet Glauben für mich? Eine wirklich gute Frage, die so einfach erscheint, aber schwer in Worte zu fassen ist.

Ich, weiblich, mitleres Alterssegment, habe Jahrzehnte gebraucht, um zu begreifen, dass der wahre Glaube an Gott im Herzen passiert. Na klar, als Konfirmandin habe ich das "Vater unser" runtergeleiert, selbstverständlich bin ich Weihnachten auch in jungen Jahren in die Kirche gegangen, aber es war stets der Verstand, der geglaubt hat. Erst durch Schicksalsschläge, die mich Demut gelehrt haben und durch ein in den letzten Jahren bewusstes intensives Auseinandersetzen mit Gott habe ich begriffen: Der Verstand ist in dieser Hinsicht nicht wichtig, im Herzen muss ich glauben dürfen. Im Herzen zu glauben, heißt, ich bin nicht allein. Wie wohltuend, einen Teil der Verantwortung, die die Schultern runterdrückt, abgeben zu dürfen. Im Herzen glauben heißt, da ist jemand, der auf

mich aufpasst. Egal was passiert, ich kann mich? nicht tiefer fallen als in Gottes Hand.
Jedes Wort des "Vater unser" bewusst auszusprechen, um die Bedeutung dieser Botschaft auch mit dem Herzen zu erfassen, ist mir wichtig. Ein Gebet in verzwein, dass felten Situationen lässt mich ruhig werden, pasich nahe. Im Herzen glauben, heißt auf Gott vertrauen, auch wenn ich manches mit meinem kleinen Menschenverstand nicht begreifen kann.

Aber mit dem Glauben gehe ich auch eine Verpflichtung ein: Gott hat mich an genau diesen Platz gestellt. Ich bemühe mich, dem gerecht zu werden und mich hier auf Erden zu "benehmen". Ich erinnere mich an die zehn Gebote, die immer Gültigkeit haben. Demut, Bamherzigkeit, Dankbarkeit, Toleranz, Nächstenliebe, Geduld, aber auch Freundlichkeit und Großzügigkeit, nicht einfach dies auszufüllen in einer dunklen Zeit. Überhaupt Barmherzigkeit, welch altmodischer Begriff! Aber: Was der Mensch

Glauben - eine Annäherung

sät, wird er ernten! In diesen Zeiten sich tensiven Glauben und hin zum Vertrauen also an diese Werte zu erinnern und sie ver- auf die Kraft Gottes mit ganzem Herzen suchen, bestmöglich zu beherzigen, auch bewirkt. Welche Bereicherung in meinem wenn es nicht immer gelingt, sein Heil und Leben. Glück nicht ausschließlich im Außen zu sehen und im Matriellen zu suchen, dieses hat für mich eine Verschiebung hin zum in-

 Γ ür mich ist Gott in vielen Lebenslagen nahe. Ich glaube, dass mein "lieber Gott" mich beschützt und auch meine weitere Familie. Ich freue mich über die Natur und deren viele Wunder, für mich ein Werk Gottes, für das ich immer wieder sehr dankbar bin. Ich bete jeden Abend das "Vater unser" und bitte am Ende Gott um Hilfe für Personen, die mir nahestehen und die Gottes Hilfe bräuchten und meiner Überzeugung nach auch bekommen. Ich konnte sehen, dass bei einer Person in Kürze Besserung eintrat. Ich gehe gern in die Kirche, bin aber oft so

beschäftigt, dass ich leider häufig die Zeit übersehe. Von der Predigt nehme ich immer wieder Anregungen fürs eigene Leben mit oder diskutiere mit meiner Frau, wie ich das verstehen soll. Ich glaube an die Kraft des Segnens. Besonders stark, wenn der Segen mit Handauflegen verbunden ist. Beim Abendmahl empfinde ich eine ganz starke Kraft der Zusammengehörigkeit mit den anderen Teilnehmern, was durch das Handgeben verstärkt wird.

Glaube für Der Glaube ist wie ein stiller See, tief und unergründlich. Auch wenn seine bei uns ist. Jesus sagte: "Das Reich Gottes kommt ßen.

senz in uns. Es ist die ständige Erinnerung mich? daran, dass, egal wie fern oder verloren wir uns manchmal fühlen, das Göttliche immer

Oberfläche ruhig und still erscheinen mag, Rumi, der berühmte persische Mystiker verbirgt sich darunter eine Tiefe, die vol- und Dichter, sagte einst: "Das, wonach du ler Leben und Geheimnisse ist. Es ist die- suchst, sucht dich." Für mich spiegelt dieser Glaube, der mich daran erinnert, dass, ses Zitat den Kern des Glaubens wider. Der egal wie chaotisch die Welt um mich herum Glaube ist nicht nur ein passives Akzeptieauch sein mag, es immer eine tiefe, innere ren, sondern auch eine aktive Suche - eine Stille gibt, zu der ich zurückkehren kann. Reise sowohl nach innen als auch nach au-

nicht so, dass man es beobachten könnte; Christliche Gemeinschaft ist für mich der man wird auch nicht sagen: Siehe, hier ist lebendige Ausdruck dieses Glaubens in der es! oder: Dort! Denn seht, das Reich Gottes Welt. Sie ist der Ort, an dem wir uns gegenist mitten unter euch." (Lukas 17:20-21). seitig in unserer Suche unterstützen, unsere Für mich bedeutet dies, dass der Glaube Erfahrungen teilen und gemeinsam wachnicht nur ein Konzept oder eine Theorie sen. In der Gemeinschaft erleben wir die ist, sondern eine lebendige, atmende Prä- Liebe, Akzeptanz und das Mitgefühl, die

Glauben - eine Annäherung

Jesus uns vorgelebt hat. Es ist der Raum, in dem wir ermutigt werden, unser Licht leuchten zu lassen und anderen zu dienen. Wie Rumi uns daran erinnert, dass inmitten des Lärms und der Ablenkungen des Alltags das, wonach wir uns sehnen, bereits in uns ist, so erinnert mich die christliche Gemeinschaft daran, dass ich stets ein Teil eines größeren Ganzen bin, geliebt und unterstützt auf jedem Schritt meines Glaubensweges.



Urlaubskirche

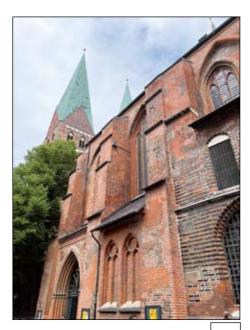


1

- 1. Dom, Köln
- 2. Open-Air-Gottesdienst, Carolinensiel
- 3. Marienkirche, Lübeck
- 4. St. Katharinen, Brandenburg/Havel
- 5. St. Gallus, Oberhammersbach
- 6. Deichkirche, Carolinensiel



2

































Tag des Friedhofs

Was ist ein Friedhof für mich? Ein Ort, wo Angehörige Ihre Verstorbenen begraben? Vielleicht auch ein Ort, der eine etwas mystische Atmosphäre ausstrahlt, wenn es sich dabei um einen sehr alten Friedhof handelt? Jeder wird seine eigene persönliche Beziehung dazu haben. Jedoch gewinnen Friedhöfe zunehmend mehr an Bedeutung in unserer hochtechnisierten und stets lautstarken Welt, die ständig auf der Überholspur fahren muss, damit sie meint, nichts zu versäumen. Jedoch hier, an diesem Ort der Erinnerung, der Ruhe und Entspannung geht es friedvoll und achtsam zu. Friedhöfe sind Angebote zur Erholung in unserer hektischen Umwelt. Die alten Bäume mit dem Rauschen ihrer Blätter, die blühende Pflanzenpracht auf Gräbern und am Wegesrand, das Gezwitscher der Vögel schaffen eine belebende Atmosphäre. Ein Eichhörnchen huscht flink vorbei und schaut neugierig vom Baum aus den Besuchern zu. Der Friedhof kann so zu einem Ort werden, wo wir uns vom Alltagsstress erholen können. Hier erinnern sich Menschen an schöne Ereignisse aus dem Leben der Angehörigen, beobachten die Vielfalt in der Natur oder kommen mit anderen Besuchern ins Gespräch. Gerade auf unserem kleinen Friedhof in der Sputendorfer Straße geht es schon fast familiär zu: Man kennt sich, grüßt sich und plaudert ein wenig oder übernimmt das Gießen in der Urlaubszeit. Man darf sich wohl und willkommen und geborgen fühlen. Denn es ist ja nicht nur ein Ort der Trauer und um der Erinnerung einen Raum zu geben, sondern Friedhof darf und soll auch ein Ort der Lebensfreude sein. Diesem Anliegen dient der Tag des Friedhofes, der vor mehr als zwanzig Jahren vom Bund deutscher Friedhofsgärtner ins Leben gerufen wurde.

Auch der Friedhof in der Sputendorfer

Straße in Stahnsdorf hat sich in diesem Jahr erstmalig am Tag des Friedhofes beteiligt. Wir konnten ein vielfältiges Programm anbieten: Gestartet sind wir mit einer wunderbar bewegenden Mittagsandacht, während des Tages gab es viele musikalische Kostbarkeiten, die sogenannten "Musikperlen" mit Mundharmonika, E-Piano, Harfe, Handpan und Gesang in der Kapelle. Das Wetter spielte herrlich mit, sodass die Musik durch die weit geöffneten Türen der Kapelle bis weit hinausgetragen wurde.

Dank fleißiger Kuchenbäcker konnte den

Besuchern Kaffee und Kuchen in einer

großen Auswahl angeboten werden, was dankend angenommen wurde. In einem ruhigen Bereich des Friedhofes fanden Interessierte unsere Meditationsinsel: zu Taizé-Liedern oder Livemusik konnte unter fachkundiger Anleitung meditiert werden. Manch einer genoss aber auch einfach die angenehme Ruhe.Bestatter und Steinmetze waren mit eigenen Informationsständen vertreten und beantworteten Fragen rund um die Themen Beisetzung und Grabmale, während die Gärtnerin anhand vieler praktischen Prinziele Liebergen und Grabmale,

tischer Beispiele Hinweise zu zukunftsorientierter Bepflanzung gab. Wir von der Friedhofsverwaltung konnten Besuchern unseren Friedhof zeigen und insbesondere das neu geschaffene Grabfeld "Urnenbeisetzung pflege-frei unter Bäumen" fand das Interesse der Anwesenden. (Beisetzungen hier ab November möglich - Infos über Friedhofsverwaltung/Küsterei). Auch die Führung "Von Leichenbittern und Aufhockern- Historische Friedhofsführung über Gottes Acker" fand reges Interesse und viele Zuhörer folgten der Dame im historischen Gewand zu ausgewählten Plätzen im Alten Teil unseres Friedhofes. um zu erfahren, was es mit Leichenbittern

auf sich hat oder wie unsere Ahnen Ritu-

Tag des Friedhofs - Fortsetzung

ale und Bräuche rund um das Thema Tod gelebt und erlebt haben. Den Abschluss unseres Friedhofstages bildete ein tolles Bläserkonzert der Musikschule Engelbert-Humperdinck. Ein großes Helferteam aus hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter hat diesen Tag auf die Beine gestellt. Das große Interesse und die lobenden Worte der zahlreichen Besucher waren eine schöne Bestätigung unserer Arbeit. Denn man darf nicht verheimlichen, dass für solch eine große Veranstaltung viel Zeit, Engagement, Hilfe und Energie nötig sind. Deshalb nun an alle bienenfleißigen Helfer (Ihr wisst, wenn ich meine) ein herzliches Dankeschön für Eure Bereitschaft, diesen schönen Tag mit mir zusammen auf den Weg gebracht und begleitet zu haben. Und eines wissen wir jetzt schon:

Am 22. September 2024 wollen wir wieder dabei sein.

Sehen wir uns dann...????

Es grüßt Sie herzlich Bettina von Schmiterlöw -Friedhofsverwalterin-

Noch mehr Neues vom Friedhof

Wir möchten Sie noch auf unseren diesjährigen Herbstputz auf dem Friedhof in der Sputendorfer Straße aufmerksam machen: Bitte kommen Sie zahlreich am Sonnabend, den 18. November 2023 von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr mit Harke, Handschuhen, Besen, Gartenschere, damit wir den Friedhof "herbstfein" bekommen! Für unsere Konfirmanden gilt: Es gibt Unterschriften für Euren Einsatz.

Aufmerksamen Lesern ist es nicht entgangen: Ab November werden wir eine neue Bestattungsform anbieten können: Die Bestattung unter Bäumen. Dafür haben wir rechterhand vom Hauptweg auf einem Rasenfeld vorerst vier wunderbar große alte Bäume hergerichtet. Ein Erdring rund um die Bäume bietet in jeweils einem Sechstel Fläche Platz für bis zu vier Urnen pro Urnenwahlstelle. Das Besondere hier ist, dass diese Wahlstellen pflegefrei sind und auch um den Grabstein brauchen Sie sich nicht zu kümmern, dieser wird von der Friedhofsverwaltung in Auftrag gegeben und gesetzt. Bei Interesse und Fragen oder auch einen gewünschten Vor-Ort-Termin wenden Sie sich gerne an die Friedhofsverwaltung/Küsterei.









Sie sind herzlich ...zu unseren Gottesdiensten:

So., 01.10.	Erntedankfest Anschließend Kürbissuppe	Marquardt	10.00 Uhr
So., 08.10.*	18. Sonntag nach Trinitatis Einführung Sascha Albrecht als Prädikant	Marquradt/ Krug	10.00 Uhr
So., 15.10.	Mirjamsonntag	Team	10.00 Uhr
So., 22.10.*	20. Sonntag nach Trinitatis	Schönbohm	10.00 Uhr
So., 29.10.	21. Sonntag nach Trinitatis <i>Gottesdienst mit Abendmahl</i>	Marquardt	10.00 Uhr
Di, 31.10.	Reformationstag Regionalgttesdienst in Kleinmachnow		
So., 05.11.	22. Sonntag nach Trinitatis	Marquardt	10.00 Uhr
So., 12.11.*	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Marquardt	10.00 Uhr
So., 19.11.	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Marquardt	10.00 Uhr
So., 26.11.*	Ewigkeitssonntag Gottesdienst mit Abendmahl Andacht (Kapelle Südwestkirchhof) Andacht (Kapelle Sputendorfer Str.)	Marquardt Marquardt Albrecht	10.00 Uhr 15.00 Uhr 16.00 Uhr
So. 03.12.	1. Advent Konfirmandentaufe	Marquardt/ Albrecht	10.00 Uhr
So. 10.12.	2. Advent Adventskirchencafé u. Basarverkauf	Albrecht	10.00 Uhr

^{*} mit parallelem Kindergottesdienst!

Abendandacht (mit Sascha Albrecht) mittwochs um 19.00 Uhr

Übrigens: Unsere Gottesdienste stehen jeweils ab Sonntagnachmittag auf unserer Internetseite: kirchengemeinde-stahnsdorf.de > Gottesdienst > Hörgottesdienste für Sie zum Nachhören bereit.

eingeladen... ...zu unseren Gemeindekreisen:

Helferkreis	Mi., 04.10. Mi., 01.11.	16.00 Uhr 16.00 Uhr
Basarkreis	Di., 10.10., 24.10. Di., 07.11. u. 21.11.	09.30 Uhr
Frauentreff	Mi., 18.10.: Kirche am Urlaubsort Fr. 17.11.: Jubelgeburtstagsfeier Mi. 22.11.: Besinnung und Andacht	19.00 Uhr 16:00 Uhr 19:00 Uhr
Männertreff	3. Mittwoch im Monat im Anschluss an die Abendandacht	19:45 Uhr
JAMkidz	Sa., 7.10., 18.11. und 16.12.	10.00 Uhr- 13.00 Uhr
Posaunenchor	dienstags (Teltow / Ritterstraße)	19.00 Uhr
Seniorenkreis mit Geburtstagskaffee	Bitte im Gemeindebüro nachfragen.	15.00 Uhr
Junge Gemeinde "Jesus and me"	- nach Absprache -	19.00 Uhr
Mitarbeiterrunde	dienstags, nach Absprache	9.00 Uhr
Chor "ZwischenTÖNE"	donnerstags (Gemeindehaus)	19.00 Uhr
Bibelgesprächskreis	Jeden 2. Donnerstag im Monat im Gemeindehaus	19.00 Uhr

Frauentreff an der Feuerschale

Impressionen vom Kirchentag in Nürnberg

"JETZT ist die ZEIT" war das Motto des Kirchentages 2023, von dem Sascha Albrecht in der vom Frauentreff angeregten Gemeindeveranstaltung im Anschluss an die Abendandacht am 16. August im Pfarrgarten berichtete. Mit seinen persönlichen Erlebnissen vermittelte er uns bei einem Lagerfeuer und bei einem kleinen Angebot an Speisen und Getränken einen sehr persönlichen und lebendigen Eindruck vom diesjährigen Kirchentag. Für uns war das DANN die ZEIT für viele gute und intensive Gespräche über Glauben, GOTT und die Welt. Es war ein sehr schöner Abend für alle, die sich Zeit dafür genommen hatten, und das Knistern vom Lagerfeuer her erinnerte uns an die These von Thomas de Maizière, der den Kirchentag mit einer Art Lagerfeuer verglich, an dem man sich in Zeiten der Krise wärmen kann. Frauentreff

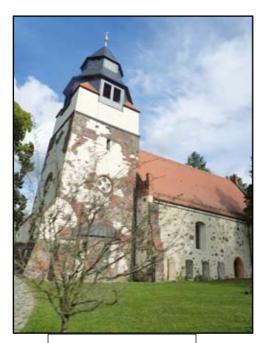






Gemeindefahrt nach Bad Muskau

 ${f P}$ ünktlich um 8 Uhr fuhr der Bus am 23. September mit unserem Reiseleiter H. Koch Richtung Hornow. Unterwegs hielten wir noch in Schulzenhof beim *Stritt*matter-Haus, in dem der Schriftstellert Erwin Strittmatter (1912-1994) seine Kindheit verbrachte, und das er oft in seinen Büchern beschrieb. Dann ging es weiter zu der Confiserie Felicitas. Dort angekommen, wurde uns ein Film über die Gründerfamilie und die Entstehung der kunstvollen Schokoladenkreationen gezeigt. Eine Verkostung von verschiedenen Schokoladensorten bei einer Tasse heißer Schokolade folgte danach. Im Anschluss wurde der Werksverkauf von uns "gestürmt". In Hornow sahen wir eine alte restaurierte Kirche. Dann ging es nach Bad Muskau zum Mittagessen mit anschließendem Spaziergang durch den berühmten Muskauer Park. Es handelt sich um den größten klassischen Landschaftspark außerhalb Großbritanniens mit Sichtachsen und kleinen Brücken. Bei einem Rundgang schauten wir uns das Alte und Neue Schloss sowie Nebengebäude, wie die Orangerie, an und bekamen Informationen über den Erbauer Fürst von Pückler-Muskau. Dann trennte sich die Gruppe. Einige gingen nochmal durch den Park und anschließend zum Kaffeetrinken, andere über die Neiße nach Polen. Gegen 16:30 Uhr traten wir unsere Heimreise an. Bei sonnigem Wetter und guter Stimmung hatten wir einen schönen Tag.





St. Martin (Hornow)

Neues Schloss



Neues Schloss

Gemeindefahrt nach Bad Muskau



Altes Schloss



Muskauer Park

Gemeindefest 2023















Gemeindefest 2023

Am 10. September haben wir bei herrlichem Sommerwetter unser Gemeindefest gefeiert. Viele externe Absprachen wurden in diesem Jahr getroffen, denn es sollte ein familienfreundliches Fest mit Hüpfburg und Kinderschminken werden, das im Rahmen des "Monats der Diakonie" in Kooperation mit diakonischen Trägern durchgeführt wurde.

Viele helfende Hände haben aus dem Gemeindegarten einen einladenden Ort für Gottesdienst, Musik, Spaß und Gespräch gestaltet, das Kuchenbuffet aufgebaut und das renovierte Jugendzimmer mit dem Kikker ausgestattet.

Mit einem Freiluftgottesdienst zu den sieben Werken der Gerechtigkeit und unter musikalischer Begleitung des Posaunenchors begann das Fest. Die Kinder hatten parallel die Möglichkeit, Kindergottesdienst im vorderen Pfarrgarten zu feiern. Lena des Maizière, Diakoniebeauftragte des Kirchenkreises, und Bürgermeister Bernd Albers betonten in ihren Redebeiträgen die Bedeutung der Zusammenarbeit von diakonischen Trägern mit Kirchengemeinden und innerhalb des Sozialwesens. Eifrige Konfirmandinnen und Konfirmanden brachten Lose für die Tombola unter die Gemeinde. Reichhaltige Kuchenspenden konnten auf den neuen Gartenmöbeln genossen werden. Dazu Schlager der 1960er Jahre mit der Band "Susi und die Strolche". Ganz andere Töne schlug im Anschluss der Chor ZwischenTÖNE an.

dessen Leiterin Nicolette Richter nicht müde wurde, um Männerstimmen zu werben, die der Chor dringend benötigt. Parallel gab es die Möglichkeit, sich mit Büchern, Info-Materialien oder Pflanzen einzudecken. Wenig überraschend haben sich die Kinder auf der Hüpfburg ausgetobt und sich von zwei "Schminkfeen" verwandeln lassen. Während der Chor noch sang, bereiteten sich Jürgen Lipke und Peter Dornbusch in der Kirche auf ihre ganz besondere musikalisch-optische Präsentation vor. Mit Klängen und Melodien aus E-Piano, Mundharmonikas und Tromdidch verzauberten die beiden Künstler die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zusätzlich mit einer außergewöhnlichen Lichtinstallation. (s. Seite 22).

Zum Ausklang des Gemeindefestes gab es ein Lagerfeuer mit Stockbrot und Akkordeonklängen.

Und nun wurde endlich auch das Geheimnis der Tombola und dessen erstem Preis vom Lama Zentrum in Stahnsdorf, dem zweiten Preis mit Gartengutschein der JVA Düppel und dem dritten Preis von Aux Delices Normands gelüftet.

Ein herzlicher Dank gilt dem DWBO (Diakonisches Werk Berlin-Brandenburgschlesische Oberlausitz) und den zahlreichen Mitwirkenden, Helfern und Kuchenbackern sowie den Spendern für die Tombola, ohne die dieses Fest nicht möglich gewesen wäre!

Wir freuen uns schon auf 2024!



Verein zur Förderung der Evangelischen Kirchengemeinde Stahnsdorf

Kontakt: Cornelia Happe 0151-65 69 4762

Bankverbindung: IBAN: DE15520604100003911551

BIC: GENODEF1EK1

Musik in der Andacht

Ceit gut 4 Monaten begleitet Jürgen Lipke mit Tromdidch und Mundharmonikas die Mittwochs-Andachten in unserer Dorfkirche. Speziell das Tromdidch

demonstiert hierbei die Einfachheit und Natürlichkeit der Musik. Nachdem nun Peter Dornbusch als Organist in der Kirchengemeinde bestätigt wurde, fanden beide in den Mittwochsandachten zu gemeinsamer

Musikgestaltung zusammen: Jürgen Lipke mit seinen Instrumenten und Peter Dornbusch als Pianist/ Organist mit elektronischen Syn-

thesizer-Klängen auf dem Keyboard. Dabei Konzert der Musiker und Ausstelwerden Musikstücke von Chorälen bis zu atmosphärischen Kreationen dargeboten, alte und neue Kirchenmusik erklingt neu

und anders, aber gleichzeitig auch meditativ und beruhigend.

Jeder, der sich in dieser Art Musik wiedererkennt und wiederfindet, ist herzlich

> zu einem Besuch der Mittwochsandachten eingeladen. Wer all das selbst aktiv mit Flöte, Gitarre, Cajon oder anderen Instrumenten zu etwas Neuem unterstützen möchte, sei herzlich willkommen und darf den Kreis der beiden Mu-





sizierenden auch gerne mit erweitern. Einen Eindruck gibt es im YouTube-Video, das sich hinter dem QR-Code befindet.

lung der Bilder von Jürgen Lipke am 19.11.23 ab 16 Uhr in der Kirche.

Diamanthochzeit



Möchten Sie sich anlässlich eines Ehejubiläums auch gerne segnen lassen, dann sprechen Sie uns gerne an. Im Rahmen der Mittwochabendandacht ist immer einer schöner Rahmen dafür gegeben.

Sprechen Sie uns doch in Gottesdienst, Andacht oder Gemeindebüro an.

Wir vermissen Dich!

Haben Sie das Banner an unserem Ge-

meindehauszaun gesehen aber wissen nicht so recht, was es damit auf sich hat? Nun ja, zunächst steht der Ausruf für sich und jeder darf sich davon ansprechen lassen.

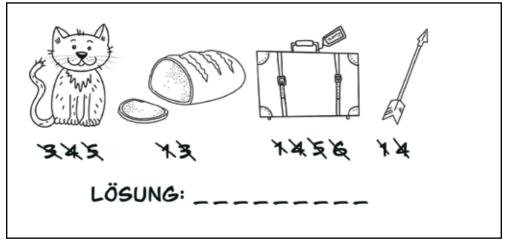
Wir vermissen Dich!

kel über das Fehlen der 20 bis 40-jährigen

in der aktiven Gemeinde. Interesse? Dann einfach im letzten Gemeindebrief nachlesen. Die Ausgabe ist auf unserer Homepage verfügbar.

Und dann bezieht er sich auf einen Arti-







Kindergottesdienst

Liebe Familien, liebe Kinder, Ljeden 2. und 4. Sonntag im Monat öffnen wir herzlich unsere Türen für den Kindergottesdienst. Ein besonderes Erlebnis für unsere jüngsten Gemeindemitglieder, bei dem sie die wunderbare Welt der Bi-

bel und des Glaubens entdecken können. Wir starten gemeinsam im großen Gottesdienst und verabschieden uns nach einem liebevollen Ritual – geprägt durch Gesang und Segen – in das Gemeindehaus. Dort erwarten die Kinder nicht nur Lie-

der und Gebete, son-

dern auch ein gemeinsames Nachdenken über die Höhen und Tiefen des Lebens. Mit spannenden und greifbaren Methoden nähern wir uns den Geschichten der Bibel, lassen unserer Kreativität beim Basteln und Malen freien Lauf und teilen gemeinsam Freude und Gemeinschaft. Unser Kindergottesdienst ist eine bunte Mischung aus Lernen, Entdecken und Spaß – ideal für Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren. Liebe Eltern, Sie sind herz-

lich eingeladen, Ihre kleineren Kinder zu begleiten und diesen besonderen Gottesdienst mitzuerleben. Sollten Sie sich inspiriert fühlen, unsere Kindergottesdienste zu unterstützen oder gar eigene zu gestalten, so heißen wir Ihre Rückmeldung mit offenen Armen willkommen.

Kinder kommt vorbei und lasst uns zusammen Gottes Spuren nachfolgen!

Christoph Eichhorn & Avo Schönbohm



Herzliche Einladung zum St. Martins Umzug 2023

Holt eure Laternen raus und kommt am Samstag, dem 11. November um 16:00 Uhr in die Neue Kirche Kleinmachnow. Dort wollen wir gemeinsam mit der Kita Arche und Familien aus Stahnsdorf eine Martinsandacht feiern und anschließend mit unseren Laternen zur Gemeindewiese Stahnsdorf ziehen, um dort bei Feuerschein, Musik und Speis & Trank den Nachmittag ausklingen zu lassen. Wir freuen uns auf euch!

Bibelgesprächskreis

Das zweite Treffen des Bibelgesprächskreises findet am 12. Oktober (Donnerstag) von 19.00 Uhr - 20.30 Uhr im Gemeindehaus statt. Es geht weiter mit der Apostelgeschichte. Gerne die eigene Bibel und ggf. Knabberei und Getränk für den eigenen Gebrauch mitbringen. Brot, Öl und Salz sind vorhanden. Wir freuen uns.

Männertreff

Nach vielen Jahren des zumindest un-terschwelligen Vermissens haben wir nun einen Männertreff in der Gemeinde und uns bereits zweimal getroffen. Aus der Mittwochabendandacht heraus entstan-



den, finden wir dort unseren spirituellen Rahmen und setzen uns im Anschluss (ab 19:45 Uhr) im Pfarrgarten oder Gemeindehaus noch bei Speis und Trank zum Austausch zusammen. Wer es zur Andacht um 19 Uhr nicht in die Kirche schafft, ist im Anschluss trotzdem herzlich willkommen. Neugierig? Einfach vorbeikommen, wir freuen uns!

Oder als Reim:

Männer treffen sich auch noch Monatlich am dritten Mittwoch Wollen erst der Andacht lauschen Um danach sich auszutauschen

Was es Schönes hier so gibt Wie ein jeder alles sieht Über wichtige Dinge reden Die sie innerlich bewegen

Arbeit, Kochen, Grillen, Backen Lagerfeuer und Holz hacken Filme schauen und Heimwerken Pläne machen, Gemeinschaft stärken

Kommen jeden Mittwoch wieder Singen frohe Andachtslieder Sind bei Speis und Trank vereint Komm vorbei, Du guter Freund

Wir freuen uns über Hilfe

Blumendienst am 2. Sonntag im Monat: Möchten Sie uns dabei helfen, dass jeden Sonntag frische Blumen auf dem Altar stehen? Für den 2. Sonntag im Monat fehlt uns hierzu noch jemand. Natürlich zahlen wir, die Details erfahren Sie im

Fahrdienst:

Gemeindebüro.

Vielleicht möchten und können Sie auf dem Weg zum Gottesdienst jemanden mitnehmen? Das Gemeindebüro führt Fahrer und Beifahrer für einen Erstkontakt bitte im Gemeindebüro melden! zusammen.

Erreichbarkeit:

Wie können wir Sie und Dich am besten erreichen? Gemeindebrief? Newsletter? Aushang? Nebenan.de? Homepage? Anders? Bitte melden! Danke!

Besuchsdienst:

Wir möchten gerne wieder einen Besuchsdienst einrichten. Wenn Du oder Sie Freude daran habt, Menschen aus der Gemeinde zu besuchen, die den Weg in die Gemeinde nicht mehr schaffen, dann

Ganz herzlichen Dank!

So können Sie uns erreichen:

Gemeindebüro

Dorfplatz 3, 14532 Stahnsdorf

Bettina von Schmiterlöw

Tel: (0 33 29) 6 21 18 / Fax: (0 33 29) 61 20 19 Bürozeiten:

Mi., 16.00 – 18.00 Uhr Di.+ Do., 10.00 – 12.00 Uhr kirchengemeinde stahnsdorf@t-online.de

Arbeit mit Kindern

- Kontakt über das Gemeindebüro -

Pfarrerin

Daniela Marquardt

Tel: (0174) 91 11 01 9 daniela.marquardt@gemeinsam.ekbo.de

Gesprächstermine nach Vereinbarung sowie Donnerstag 10-12 Uhr im Gemeindehaus.

Kirche und Gemeindehaus

Eckhard Schönbier

Tel: 0 163 - 477 78 43

Präventionsbeauftragter

Kai Schultka kai.schultka@gmx.de (0157) 778 131 20

unsere Bankverbindung:

IBAN: DE88 1605 0000 3524 0403 99 BIC: WELADED1PMB

Die Ev. Kirchengemeinde Stahnsdorf erfüllt die Voraussetzungen des § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes. Ihre Spende an uns können Sie daher steuerlich geltend machen. Wir erstellen Ihnen auf Wunsch gern eine entsprechende Spendenbescheinigung.